



## Tun, was richtig ist.

Liebe Leserinnen und Leser,

Newsletter Nummer 2 ist in Ihr Postfach geflattert und wie Sie bestimmt gleich gemerkt haben trägt er einen neuen Namen: *Grünfutter*. In meinem letzten Brief habe ich Sie um Namensvorschläge gebeten. Viele kreative Ideen haben mich erreicht und am Ende hatten mein Team und ich die Qual der Namenswahl. Mit dem Ergebnis sind wir nun aber hochzufrieden und hoffen natürlich, dass Sie *Grünfutter* als genauso passend, weil vielschichtig, empfinden wie wir. Ein großes Dankeschön an unsere Leserin erster Stunde, deren Idee wir hiermit umsetzen dürfen!

Mit meinem Newsletter möchte ich Sie vor der Sommerpause noch einmal auf den neuesten Stand bringen, was meine Politik im Landtag und vor Ort betrifft. Freilich kann der Newsletter wieder nur eine Auswahl an Themen abbilden, die mich in den letzten Wochen beschäftigt haben. Wer mehr erfahren will, darf Eigeninitiative zeigen und jederzeit auf meiner Homepage [www.hansurban.de](http://www.hansurban.de) stöbern.

---

Eine gute Lektüre wünscht

Euer



## 1. Für echte grüne Energie am Walchensee

Es war mir ein Anliegen, die Zukunft der Wasserkraft am Walchensee und der Ökologie an der Oberen Isar auf die Agenda des Bayerischen Landtags zu setzen. In den kommenden Jahren werden am Walchensee über die Neuverhandlung der Wassernutzungsrechte immens wichtige Weichen gestellt, so dass dem Thema nicht nur vor Ort, sondern auch auf Landesebene gar nicht genug Aufmerksamkeit  beschieden  werden  kann.

Meinen [Berichtsantrag](#) hat der Unterausschuss einstimmig angenommen. Die

---

Staatsregierung muss nun einen umfassenden Bericht zu ihren Zukunftsplänen am Walchensee und dem Gebiet der Oberen Isar und ihren Zu- und Abflüssen liefern, den wir im Herbst erwarten. Damit haben wir dann endlich Klarheit darüber, wie die Zukunft der Wasserkraft und der sensiblen Ökologie am Fluss nach Vorstellung der Regierung aussehen soll.

Ich bin überzeugt, dass wir eine öffentliche Debatte mit größtmöglicher Transparenz brauchen, und hoffe, dass wir gemeinsam den besten Kompromiss zwischen Ökologie und nachhaltiger Energiegewinnung finden! Mehr dazu lesen Sie [hier](#).



## 2. Symbolpolitik pur: 30 Millionen Bäume für Bayern

Um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, will Ministerpräsident Markus Söder 30 Millionen Bäume in den nächsten fünf Jahren in Bayern pflanzen lassen. Mit diesem symbolischen Vorhaben hat der Ministerpräsident zwar schöne

---

Schlagzeilen bekommen - aber hat er auch verstanden, worum es hier wirklich geht?

Der Wald ist die grüne Lunge Bayerns. Es war grundfalsch, über Jahrzehnte eine gewinnorientierte Forstwirtschaft zu betreiben und den dringend notwendigen Waldumbau hierüber zu vernachlässigen. Jetzt muss viel Versäumtes nachgeholt werden. Wir müssen natürlich in einigen Waldbeständen neue Bäume pflanzen. Wir brauchen aber noch viel mehr: Differenzierte Waldumbauprogramme, zugeschnitten auf die jeweilige Region, neue Wege beim Borkenkäfermanagement und ein besseres Schalenwildmanagement, um zusätzlich noch weitere Millionen Bäume durch Naturverjüngung zu bekommen. Vor allem brauchen wir endlich wirksamen Klimaschutz in Bayern, Deutschland und Europa. Damit sollte die Staatsregierung Schlagzeilen machen, nicht mit symbolischem Bäume pflanzen, über das jeder Fachmann und jede Fachfrau nur müde lächeln kann.

Wir Landtagsgrüne fordern deshalb eine [Initiative für besseren Waldschutz](#).



### 3. Da hat ein Jäger einen rechten Bock geschossen...

„Ein Jäger auf der Überholspur“ – Unter diesem Titel ist in der Ausgabe 8/2019 der Jagdzeitschrift „PIRSCH“ ein Interview mit dem bayerischen Wirtschaftsminister und niederbayerischen Jäger Hubert Aiwanger (Freie Wähler) erschienen. Interessant, was dort alles zu erfahren ist. Unter anderem kündigt Aiwanger darin an, dass er ab Mai wieder seine Böcke schießen wolle. Er meint zwar die im Wald, aber ich finde, dass ihm das auch mit diesem Interview schon ganz gut gelungen ist. Der Staatsminister kritisiert darin die bisherige Haltung seiner eigenen Regierung zum Forstlichen Gutachten und der Schonzeitaufhebung. Das lässt schon aufhorchen. Ich habe den Minister beim Wort genommen und deshalb eine sehr direkte Anfrage gestellt, um mich über den neuerlichen jagdpolitischen Kurs und die Kompetenzverteilung innerhalb der Staatsregierung aufklären zu lassen. Weil verstehen tu ich das nicht mehr, bei den neuerlichen Aktionen Aiwangers – und wie man hört, geht es Mitgliedern der Staatsregierung da ganz ähnlich.

Eine andere Aussage von Aiwanger, die er vor einigen Wochen getätigt hat, geht sinngemäß so: Er, der Minister für Landesplanung, sagt, es brauche sich niemand zu erschießen, wenn die Ziele beim Flächensparen nicht erreicht würden. Nun, das hat ja auch niemand verlangt. Aber ein bisschen mehr Ernst gegenüber seiner Politik und einem der drängendsten Probleme unserer Zeit würde dem zuständigen Minister gut zu Gesicht stehen. Wir Grüne haben dazu den Gesetzesentwurf "Betonflut eindämmen" für nachhaltige Flächennutzung durch ein verbindliches 5-Hektar-Ziel erarbeitet. Mehr dazu [hier](#).

Ich finde, es lässt sich nicht länger unkommentiert beobachten, wie der stellvertretende bayerische Ministerpräsident in manchen Dingen verbal draufhaut. Deshalb meine Anfrage mitsamt der ausweichenden Antwort aus dem Wirtschaftsministerium [hier](#).

---



## 4. Aktuelle Anträge und Anfragen

Die [Anfragen](#) und [Anträge](#), die ich in den vergangenen Wochen und Monaten gestellt habe, finden Sie auf meiner Homepage unter den jeweiligen Schlagwörtern. Wir haben uns mit Alternativen zur bodennahen Gülleausbringung beschäftigt und eine fachlich äußerst unbefriedigende, weil aktuelle Studien nicht berücksichtigende Antwort bekommen. Wir haben die Lärmbelastung in Haidach an der A95 thematisiert, wir wollen Agroforstwirtschaft in Bayern etablieren und fördern, haben uns mit der Bewässerungsfeldwirtschaft und der zunehmenden Konkurrenz ums Grundwasser beschäftigt und vieles mehr bearbeitet.

---



## 5. Europawahl: Freude in Grün

Wochen ist's schon wieder her, seit wir am 26. Mai an die Wahlurnen getreten sind. Die Ergebnisse der Europawahl aber wirken nachhaltig. 19,7 Prozent der Stimmen haben wir Grünen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen geholt. In Garmisch-Partenkirchen waren es immerhin 16,4 Prozent. Grün ist damit in beiden Landkreisen zweitstärkste Kraft! Das Bild bei der Europawahl 2014 war da noch ein ganz anderes.

Für uns natürlich Grund zu feiern, uns für das Vertrauen der Wähler\*innen zu bedanken und vor allem: Grund anzupacken! Gerade hier im Münchener Süden haben Themen wie die Mobilitätswende oder bezahlbares Wohnen höchste Priorität. Unsere Motivation, die grünen Konzepte in diesen und so vielen anderen Lebensbereichen umzusetzen, ist riesig. Jetzt heißt es, den Schwung mitnehmen für die Kommunalwahl 2020, und dann zeigen: Wir können nicht nur Opposition, wir können gestalten! Und das wollen wir auch!

---



## 6. Hans hören

Der Start meiner Podcasts „Land und Landtag“ ist geschafft. Jetzt sind auch Folge 2 „Geisterfahrt“ und Folge 3 „Schleudergang“ online, zu hören auf diversen Kanälen, am einfachsten über meine [Homepage](#), auf meinem [Youtube-Kanal](#), über [Spotify](#) oder [iTunes](#). Ich hoffe, Sie hören gerne zu!

Haben Sie Themen, zu denen Sie gerne meine Meinung hören würden? Dann schreiben Sie an mein Büro [buero@hansurban.de](mailto:buero@hansurban.de) und wir werden versuchen, Ihre Fragen in einer der zukünftigen Podcast-Folgen aufzufangen.

---



Blumenpracht: So üppig blüht es im zweiten Sommer. (Foto: K. Schmid)

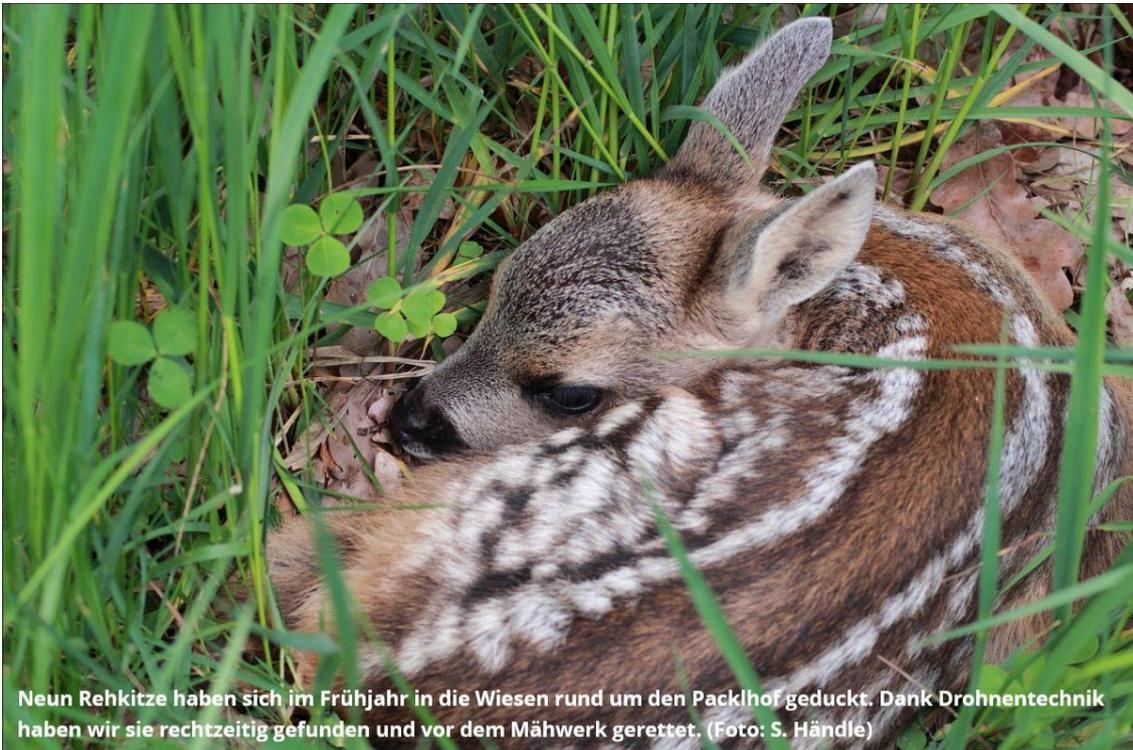
## 7. Gemeinsam für die Bienen

Wer hätte das gedacht! Schon eine Woche nach dem Start meiner Aktion „Gemeinsam lassen wir den Landkreis aufblühen“ war die Hälfte der Tütchen weg. Mittlerweile liegen nur noch ein paar wenige bei mir im Büro. Wer will, kann noch bestellen, am einfachsten über das [Bestellformular](#) auf meiner Homepage.

Ich war überrascht von dem großen Zuspruch, den meine Aktion erfahren hat. Das hätte ich so nicht erwartet, deshalb kann ich mich für Ihr Engagement nur bedanken! Mit Ihrer Hilfe haben wir bald 1000 Quadratmeter zusätzlichen Lebensraum für Insekten geschaffen! Das macht Hoffnung: Wenn wir weiterhin an einem Strang ziehen, können wir das Ruder noch herumreißen und ein Umsteuern in der bayerischen Klima- und Umweltpolitik bewirken. Jeder kleine Schritt hilft auf dem Weg zum Ziel. Und das Ziel ist für mich ganz klar: unsere Arten erhalten, das Klima schützen, die Umwelt schonen! Danke an alle, die sich in Ihrem täglichen Leben für unsere Lebensgrundlage einsetzen! Gemeinsam können wir viel erreichen. Gemeinsam tun wir, was richtig ist!

Mehr über meine Aktion lesen Sie [hier](#).

---



Neun Rehkitze haben sich im Frühjahr in die Wiesen rund um den Packhof geduckt. Dank Drohnentechnik haben wir sie rechtzeitig gefunden und vor dem Mähwerk gerettet. (Foto: S. Händle)

## Und zum Schluss...

... erneut der versprochene Blick auf den Packhof. Die Heumahd hat an Pfingsten unser Tagesprogramm dort bestimmt. Und wie man das heutzutage als Bauer so macht, haben wir natürlich vor dem Mähen der Wiesen eine Drohne mit Wärmebildkamera aufsteigen lassen. Das Ergebnis: Neun Rehkitze konnten wir unversehrt von den Flächen holen, bevor das Gras geschnitten wurde. Das Wetter hat glücklicherweise auch mitgespielt und so lagert jetzt frisches, duftendes



Mit Drohne auf Rehkitz-Suche. (Foto: H. Urban)

Heu in meinen Ställen. Die Kühe  
freut's und den Bauer auch!

Einen schönen Sommer wünscht

Euer

Hans Urban

---